

Bürgerbrief Februar 2017

Solide, nachhaltig und vernünftig

Die Beratungen über den Haushalt 2017 wurden in der Presse mit Schlagzeilen wie „Puchheim schlachtet sein Sparschwein“ begleitet. Diese fast dramatisch anmutenden Überschriften zielen auf die Aufgaben der Stadt in den nächsten Jahren. Dennoch ist die finanzielle Situation Puchheims solide, nachhaltig und positiv. Einige Kennzahlen und die wichtigsten Haushaltsposten möchte ich Ihnen kurz darstellen.

Das Haushaltsvolumen für 2017 umfasst über 93 Millionen Euro. Das bedeutet, dass jeden Monat Finanzmittel in Höhe von fast 8 Millionen als Ertrag oder Aufwendung bearbeitet werden müssen. Dies erfordert eine gut funktionierende Verwaltung, zielgerichtete Planung und eingerichtete Kontrollsysteme. Die Personalkosten sind dementsprechend ein wichtiger Ausgabefaktor: ca. 6,9 Mio. Euro sind für 2017 sowohl durch tarifliche Lohnanpassungen als auch Stellenmehrungen zusammengekommen. Der prozentuelle Anteil an den Gesamtaufwendungen liegt mit 15 Prozent in einem guten Verhältnis. Regelmäßig steigen auch die Abschreibungen: fast 6 Mio. Euro werden 2017 zurückgehalten, um den Wertverlust an Gebäuden u. ä. wieder ausgleichen zu können. Diese haushalterische Voraussicht ist mehr als richtig, da sie für die nachfolgenden Generationen eine solide Basis des Handelns erwirtschaftet.

Sach- und Dienstleistungen ordne ich als Aufwendung mit „realem“ Hintergrund ein: Hier werden Gebäude gebaut, Sachen gekauft, Mieten bezahlt, Planungen beauftragt und Serviceleistungen abgerufen. Wie in jedem Privathaushalt setzt sich dieser Posten aus einem kaum beweglichen Sockelbetrag für die fixen Kosten und einem Investitionsspielraum für neue Projekte zusammen. Bei Letzterem schlagen die Schule am Gernerplatz, das neue Kinderhaus oder die Anlage eines Kunstrasenplatzes zu Buche.

Während die Stadt bei der Höhe der Transferleistungen an den Landkreis in Form der Kreisumlage (ca. 13,5 Mio. Euro) vom haushalterischen Können und Wollen der Kreisgremien abhängig ist, liegt die Gestaltung der Zuwendungen an die sozialen Einrichtungen in Puchheim in den Händen des Stadtrates. Die hier kontinuierlich steigenden Kosten in den Griff zu bekommen, ist eine dringend anstehende Aufgabe, insbesondere im Bereich der Kinderbetreuung. Die große Herausforderung besteht darin, eine sozial gerechtere Kostenverteilung, aufsetzend auf den bestehenden Verträgen, in moderaten Schritten umzusetzen, wobei sich auf mittlere Frist eine Deckelung der Zuwendungen ergeben muss. Der Systemwechsel ist notwendig, da die Einnahmen der Stadt ungefähr hälftig durch die Gewerbesteuererträge gesichert sind. So positiv die Firmenstruktur in Puchheim sich darstellt, so leicht wird ein Verwaltungshaushalt dadurch auch von der konjunkturellen Großwetterlage mitbestimmt. Dies im Auge zu haben und sich nicht blind auf die sprudelnden Steuerquellen zu verlassen, muss Ziel der Finanzplanung sein. Die hohen Reserven (über 30 Mio. Euro) und der geringe Schuldenstand (3,6 Mio. Euro) dürfen nicht den Blick dabei verstellen. Es gilt gerade in guten Jahren vernünftig, sorgfältig und nachhaltig mit Geld umzugehen, damit man in kritischeren Phasen weniger ausgeben muss, den Gürtel enger schnallen kann und noch Reserven für sozialen Ausgleich hat.

Im Saldo ergibt sich für das Haushaltsjahr 2017 ein Defizit von 4,9 Mio. Euro. Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss hat in drei Sitzungen jeden Posten geprüft, ob Höhe, Zeitpunkt und Notwendigkeit der Ausgaben realistisch sind. Am Ende konnte für den Stadtrat ein einstimmiger Empfehlungsbeschluss gefasst werden.

Mit freundlichen Grüßen

Norbert Seidl
Erster Bürgermeister